





Leitung und Konzeption

Thomas Tünnemann | Professor für Gestalten | FH Aachen

Mit freundlicher Unterstützung durch den Bremer

„Verein zur Förderung des deutsch-italienischen wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs e.V.“

Herausgeber: Prof. Dipl. - Ing. Thomas Tünnemann

Lektorat: Gerd Götschenberg

Druck und Bindung: Frank Druck + Medien | Aachen

Katalog Layout: Miriam Azzab

ISBN: 978-3-9820159-0-3

Modul M 1 | Gestalten

Prof. Dipl. - Ing. Thomas Tünnemann

Fachbereich Architektur

FH Aachen | University of Applied Sciences

Bayernallee 9

52066 Aachen

Formine 2018

Sulla Strada

Impressum Inhalt	03
Thomas Tünnemann Unterwegs...am Wege	04

Projekte	06
Annelie Wirtz Arrivato	08
Sebastian Rupp Tracce Passate	18
Henri Boh Terrazze sopra il lago	28
Hermann Stuzmann L'Ammissione è Gratuita	32
Vivienne Scheidz IL Potere dei Simboli	34
Felix Keller Strada Infinita	38
Moran Dörner Catturato nel Posto	42
Kevin Osterkamp Vortice	46
Kristina Foidle La Vespa e il Fico	52
Simon Rix Sognare Sulla Strada	58
Jennifer Sikora Strada Pietrosa	66
Sabrina Frömbgen Bolla di Pensiero	72
Miriam Azzab Il Momento	78
Georg Mörke Sentiero stretto	84
Saskia Frömbgen Nuova Prospettiva	90
Frank Drehsen A grado a grado	96
Caronlin Grün Le prospettive	100
Thomas Tünnemann Flusso nella Foresta	104

Atmosphärisches

Auf die Küche Kulinarisches	114
Carpe Diem Fotografisches	116



Unterwegs...am Wege

Thomas Tünnemann

Unterwegs...auf dem Wege...am Wege... Sulla Strada...der diesjährigen Workshop thematisiert eine Abfolge von Gebäuden, Räumen, Landschaften oder Eindrücken in einem zeichnerischen Bilderbogen. Alle Techniken sind hier erwünscht und bilden das individuelle Panorama einer skizzierten Abfolge von Eindrücken. Die architektonischen oder landschaftlichen Zeichnungen, Collagen oder Gemälde sind dabei der Sprache der Poesie und Träumerei entlehnt. Im Anschluss ist die zeichnerische Arbeit, Inspiration und Ausgangspunkt für eine Kleinplastik. Hier ist an ein massstabloses Relief oder ein perspektivisches Modell gedacht, welches den zeichnerischen Gedanken in eine Plastik überführt.

In Aachen sind anschließend, im Rahmen des Wahlpflichtprogramms, ein Katalog zu erstellen. Ausstellungen in Aachen und Berlin im Frühjahr 2019 schließen diese Veranstaltung ab. Der von den Teilnehmern erstellte Katalog begleitet die Ausstellungen.

Seit vielen Jahren und mit den unterschiedlichsten Themen und Gruppen kann ich die spätsommerlichen Gestaltenworkshops für Architekturstudierende hier in Formine durchführen. Ausgetretene Gedankenpfade verlassen. Sich selbst und andere neu zu erfahren, kann für jeden Studierenden eine einzigartige Erfahrung im Ausbildungsalltag werden. Programm und Arbeiten beziehen sich dabei immer auf den Ort und die Umgebung Formines. Sich selbst, in fröhlicher Abgeschiedenheit neu denken und fühlen zu können. An einem einfachen Projekt die eigenen Grenzen und Tabus erkennen, überwinden und sich dabei in meist anregender und bester Gesellschaft zu befinden, ist eines der ausdrücklichen Ziele dieser Veranstaltungen.

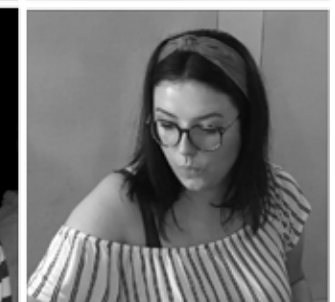
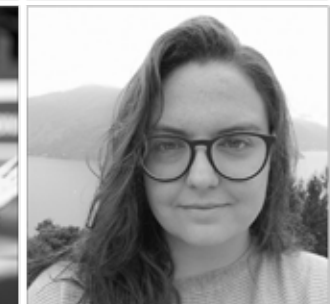
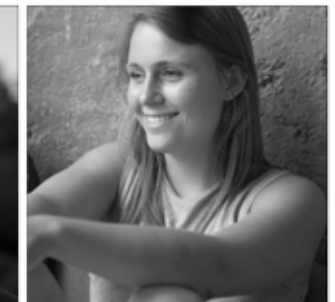
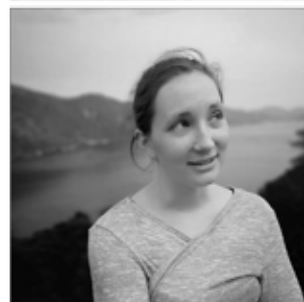
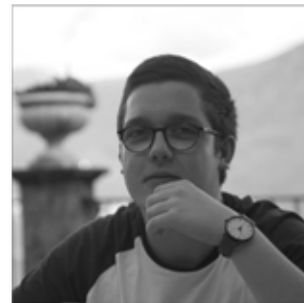
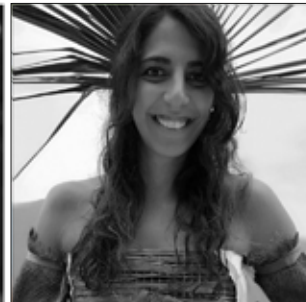
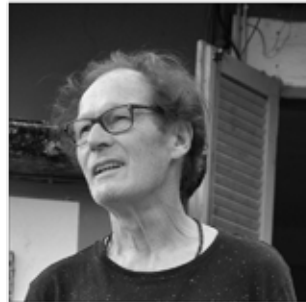
Mein besonderer Dank gilt dem "Verein zur Förderung des deutsch - italienischen wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs e.V.", der durch grosszügige Konditionen und Offenheit diesen Ort für Studierende erfahrbar werden lässt und dem Bremer Künstler Hermann Stuzmann, einem Gründungsmitglied des Formine Vereins, der schon seit vielen Jahren diese Veranstaltungen durch sein Engagement möglich macht.



WIR

Thomas Tünnemann
Sebastian Rupp
Moran Dorner
Henri Boh
Hermann Stuzmann
Kristina Foidl
Simon Rix
Jennifer Sikora

Frank Drehsen
Georg Mörke
Kevin Osterkamp
Sabrina Frömbgen
Vivienne Scheid
Miriam Azzab
Carolin Grün
Felix Keller
Saskia Frömbgen



Arrivato

Annelie Wirtz

Südländische Hitze am glitzernden Strand.
Prall gefüllte Rucksäcke mit großem Ziel.
Ausgelassenes Gegacker auf staubigem Anstieg.
Eidechsen huschen über steinige Pfade.

Mit jedem Schritt, mit jedem Stolpern entfernt sich der See, das rettende kühle Nass weiter und weiter
bis zur scheinbaren Unerreichbarkeit.
Ist dies überhaupt der richtige Weg?

Doch dann ein Schild, ein Tor, ein Gang, eine kühle Brise.
Und mit einem Mal eröffnet sich der lang ersehnte Blick.
Kein Foto, keine Beschreibung, die diesem gerecht werden kann.
Eine Terrasse in italienischer Idylle, eine lange Tafel, ein zartes Geländer mit Blumentöpfen auf steinernen
Stehlen.

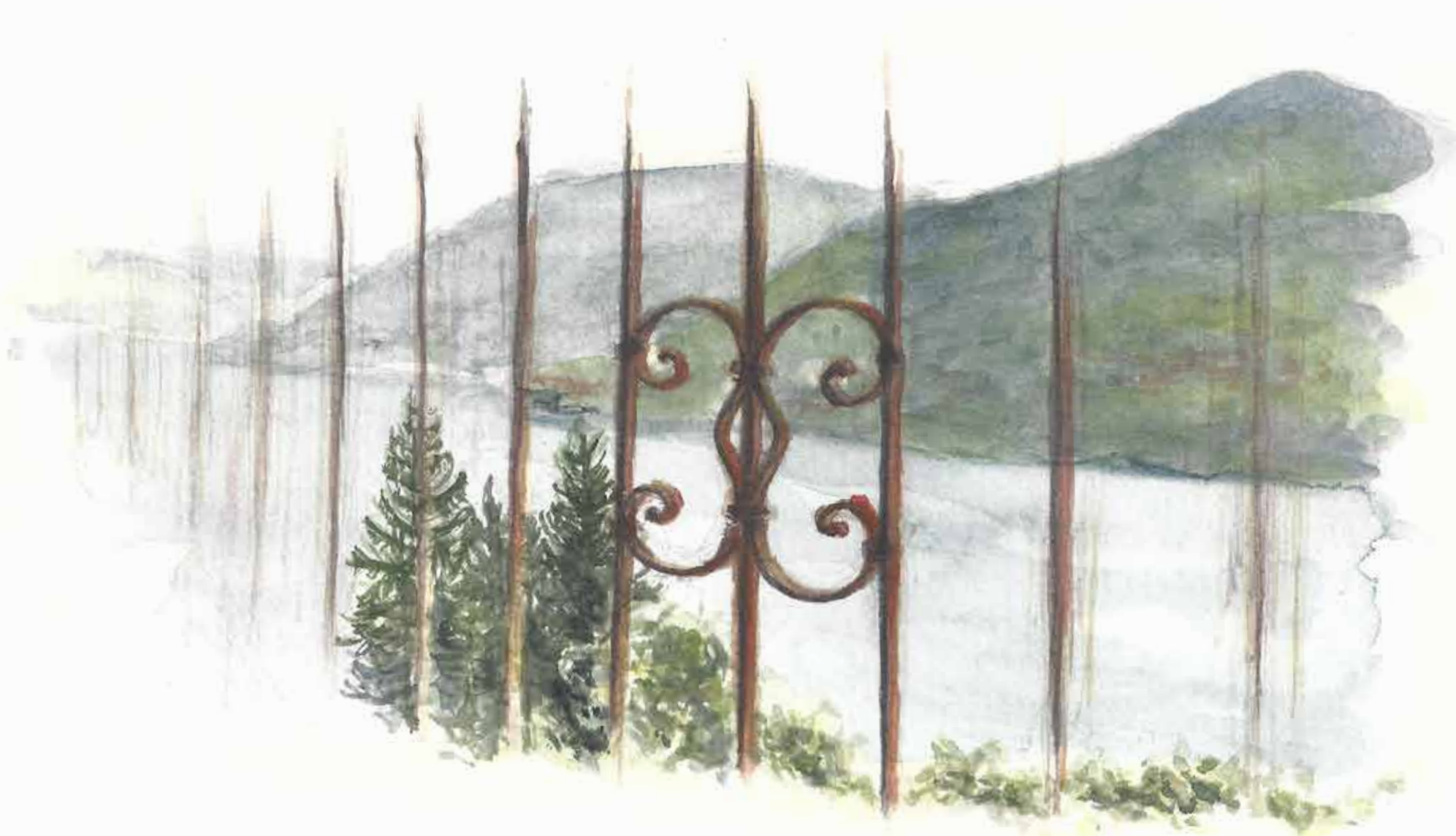
Wie das Leben hier oben wohl sein würde?
Wie ein Gott muss man sich vorkommen, der vom besten Logenplatz auf sein Reich herabblickt.
Nur noch wenige Schritte.
Und dort liegt er der See, uralte und erhaben, eingebettet in den endlosen Massen der Alpen.
Und mit einem Mal kommt die Welt zum Stehen.
Zeit gibt es nicht mehr.
Keine Sorgen, keine Müdigkeit.
Nichts der Gleichen ist noch wichtig.
Zum Greifen nah, wie eine Leinwand spannt sich das Gebirge über den Horizont und hüllt in sonnige
Wärme ... angekommen.

Wolken schreiten über die Gipfel zu ihrem Auftritt.
Türmen sich auf, umtanzt von Licht und Schatten.
Zum Finale flammt der Himmel in goldenen Farben, bevor sich der Vorhang der Nacht über das Land legt.
Ein Spiegel aus flüssigem Silber umrahmt von den Lichtern der Menschen spannt sich auf und begibt sich
in einen stillen Dialog mit Mond und Sternen.
Palmenblätter klappern ihr leises Lied.
Ruhe kehrt ein.
Man fühlt sich klein und unwichtig, wünscht sich, dass dieser Moment nie endet und wagt es nicht, die
Augen zu schließen.











Tracce Passate

Sebastian Rupp

Auf dem Wege zu einem klaren Ziel,
suchend nach Einsicht und Ruhe,
mir scheinbar Unscheinbares auffiel,
fernab von jeglichem Getue.

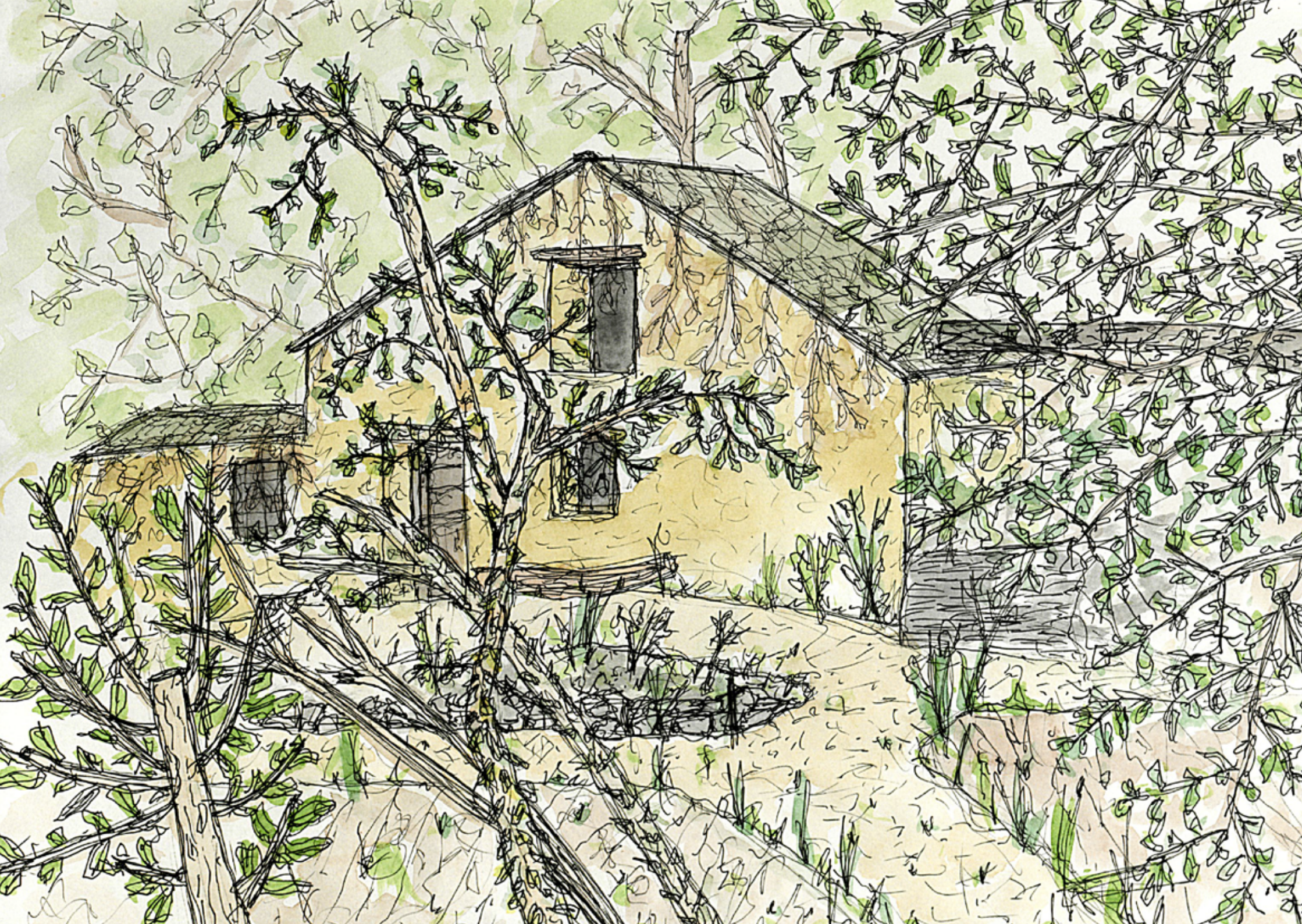
Das Ziel nicht aus den Augen verlierend,
mich jedoch Ungewissheit plagt.
Der Verstand lässt sich nicht kontrollieren,
wenn man fragend am Abgrund ragt.



Das erste Erfahren, still und leise,
die Trübheit erzählt Geschichten.
Jede berührend auf ihre eigene Weise,
als ob Tausende es berichten.

Was ist wahr, was ist falsch?
Die Antwort scheint mich zu vermissen.
Was war, was bleibt?
Sehe nur klar verschwommene Umrisse.





Der erste Blick.
Die Spuren der Zeit
sind nicht zu verkennen.

Ein Schloss suggeriert die
Illusion von Schutz.
Wirkungslos.

Rostige Gitterstäbe in den Augen.
Dunkelheit.
Unsicherheit, gleich einem Gang
über einem tiefen Abgrund.

Nichts wirkt hier gewollt,
gewollt, wieder gefunden zu werden.

Die Natur trägt die Bürde,
übernimmt Verantwortung,
wird eins mit dem vom Mensch Vergessenen.
Dabei die Dunkelheit.

Schönheit und Ungewissheit zugleich.
Ein falsches Spiel.
Es schreit mich an und spricht zu mir.
Im Zweifel hört man das, was man hören will.

Es reicht.

Der Mutter und dem
Verstand widersprechend.
Das Knarren, ein längst
verklungenes Echo.



Betretende Stille.
Trübheit und feuchte Luft.
Auf den ersten Blick
kein Anzeichen von Geborgenheit zu erkennen.

Der Boden gepflastert aus Laub und Porzellan.
Was einst zerbrechlich war,
bleibt nun für immer da.

Der Weg nach oben zum letzten mal gebraucht.
Tritt und Gewissheit
waren zu starr.

Von nebenan
trifft mich ein sanfter Lichtstrahl.
Selbst der stärkste Körper
hält nicht jede Last aus.

Mutter betritt den Raum.
Keine Umgebung, nur ein Bild wie gemalt.
Wenn auch verdeckt,
dennoch strahlend klar.

Die Ruhe begrüßt mich,
wie einen alten Freund.
Einen Freund,
den man zu vermissen verlernt hat.

Rostige Gitterstäbe
bilden von hier aus ein Muster.
Ist die Erkenntnis,
dass es nicht immer so scheint, wie es war?



Ort und Sein erforscht,
fühle ich mich doch wie benebelt.
Jedem Klang gehorcht,
der Mund bleibt geknebelt.

Flucht, Trauer, Tragödie.
Ist es das was ich erkenne?
Heim, Freude, Komödie.
Muss mich von Illusionen trennen.



Dieser Ort je von höherem Interesse?
Spielt mein Verstand mir einen Streich?
Was wäre, wenn ich es einfach vergesse?
Wäre ich dann immer noch gleich?

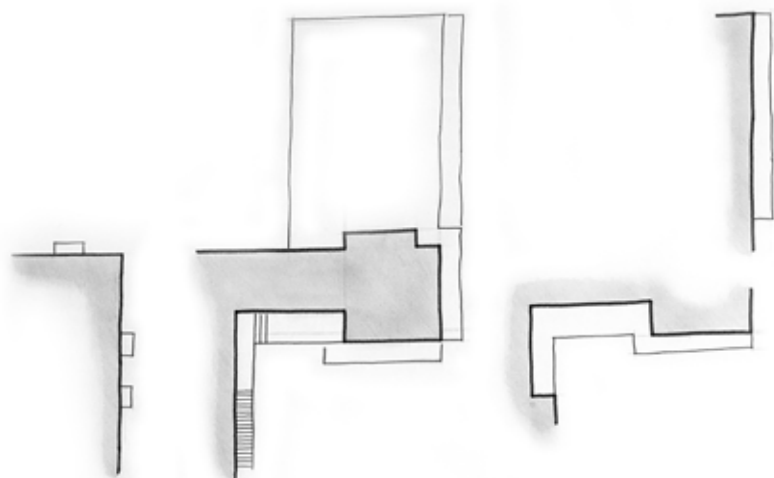
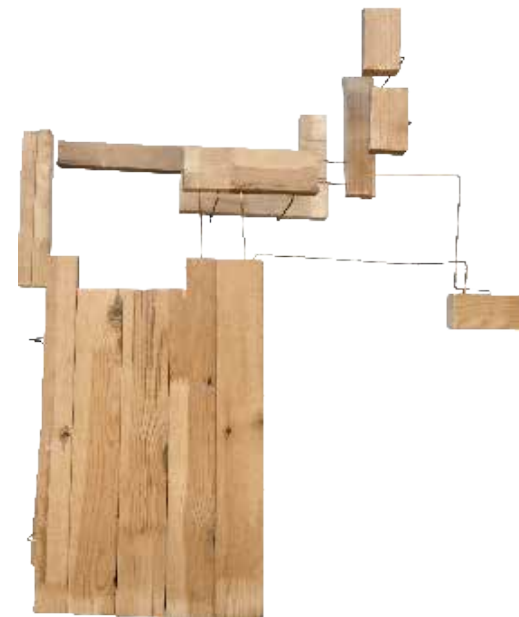
Was ist wahr, was ist falsch?
Die Antwort scheint mich zu begrüßen.
Was war, was bleibt?
Muss klare Ungewissheit einbüßen.



Terrazze sopra il Lago

Henri Boh





Noch sind die Terrassen leer, scheinen über dem See zu schweben,
bis sich die ersten nach draußen begeben.

Ins Freie um sich der Gruppe anzuschließen,
hier fällt es uns leicht, den Moment zu genießen.
Immer wieder neu und doch bleibt alles beim alten,
ein Blick auf den See lässt mich noch immer innehalten.

Kurz bin ich wieder von Wänden umgeben,
nur um mich zur nächsten Terrasse zu bewegen.

Hier sitzen wir im beisammen im Lampenschein,
dicht an dicht mit Zigaretten und Wein.
Die Stimmung ist ungehemmt und ausgelassen,
doch schon bald werden die Stimmen wieder verblassen

und als sich dann die letzten ins Bett begeben,
sind die Terrassen wieder leer, scheinen über dem See zu schweben.

L' Ammissione è Gratuita

Hermann Stuzmann

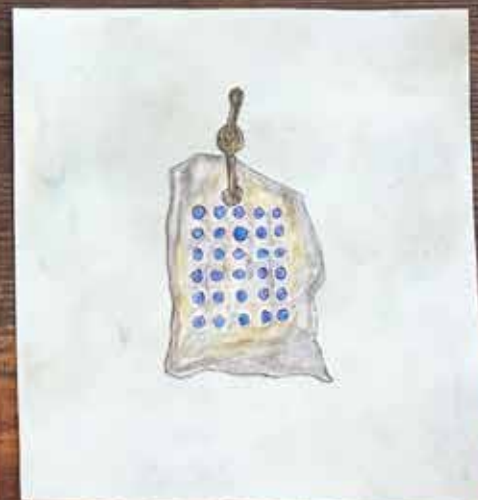
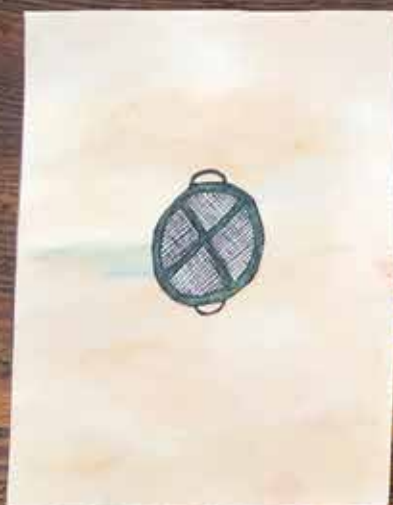


HERMANN STUZMANN/
~~DER EINGANG~~
~~IST~~
~~FREI~~



Il Potere dei Simboli

Vivienne Scheid



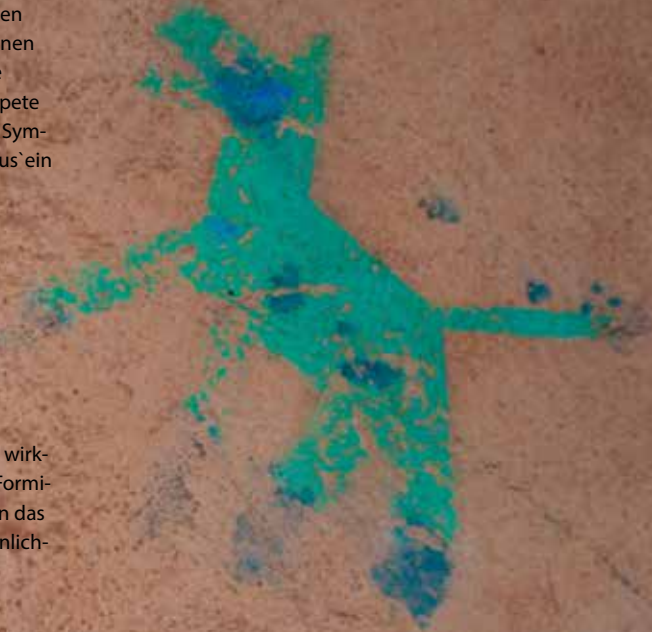
Die Kraft der Symbole

Passagen aus Gesprächen über Formine, Symbole und Begegnungen

„Eins der ersten Dinge, die mir aufgefallen sind, als ich durch die vielen verwinkelten Gänge des Hauses ging, waren diese seltsamen Symbole und Formen an den Wänden. Sie wurden zu liebevollsten Wegweiser durch Formine. So wie die Zeichnung meines Hundes auf der Tapete in Omas Flur, so erzeugen auch diese Symbole am Wege durch ein 'fremdes Haus' ein wohliges Gefühl.“

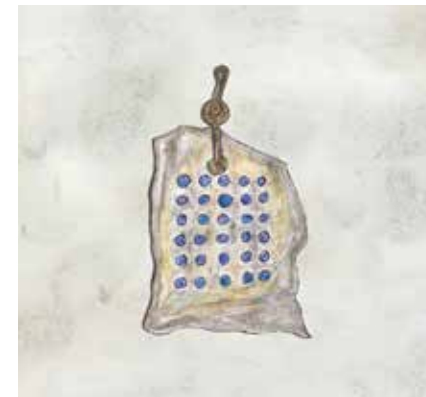
„Keins dieser Symbole nimmt man so wirklich aktiv wahr, jedoch hat jeder, der Formine kennt, sie schon gesehen und kann das ein oder andere mit hoher Wahrscheinlichkeit direkt gedanklich lokalisieren.“

„Man belegt eine bis dahin bedeutungslose Stelle einer Wand mit einem Symbol und verhindert somit, dass sie neu belegt, gar übergestrichen wird. Man konserviert diese Wand quasi mit einem Appell an die Moral, etwas von jemand anderem Geschaffenes mit Respekt zu behandeln und sich nicht anzumaßen, dieses auszuradieren.“



„Die Symbole passen sich an diesen Ort an. Zwischen den Dächern und Fenster ergibt sich von hier unten eine leere Fläche, ein leeres unscheinbares Stück Wand. Es würde gar nicht auffallen, wenn nicht dieses bunte Stück Plastik und das Nashorn dort platziert wären.“

„Wenn du dich genau hier hinstellst und in die Richtung hochschaust, kannst du dort ein Nashorn erkennen“ verlaute es schon öfters.“



„Wenn ich sage, dass wir uns auf der Terrasse treffen wollen und man daraufhin fragt „Auf welcher denn?“, dann wird die Antwort „Die mit dem Hund an der Wand“ gleich verstanden. So wird mit der Zeit aus der kleinen Terrasse zwischen Esszimmer und Durchgangsraum zur großen Terrasse die 'Hundeterrasse'“

„Ach, ist das nicht dieses kleine Symbol, was auf dem Weg zur Küche hängt? Wer hat das da eigentlich hingehangen und was soll es bedeuten?“



Strada Infinita

Felix Keller



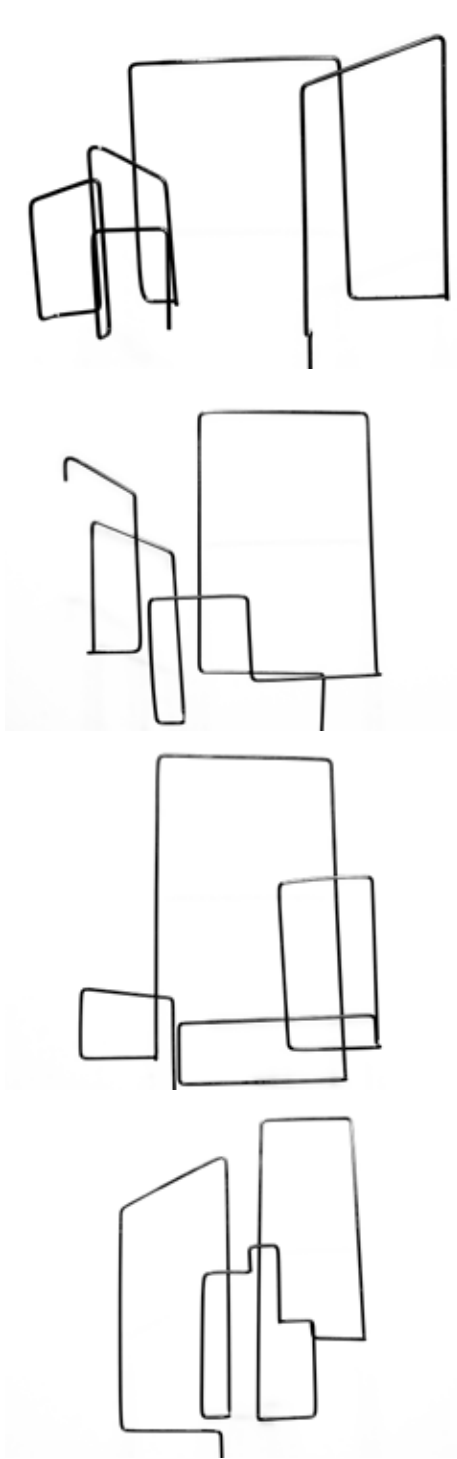
Formen und Farben

auf Wänden und Matten
über Häuser und Strassen
bis in die hintersten Gassen

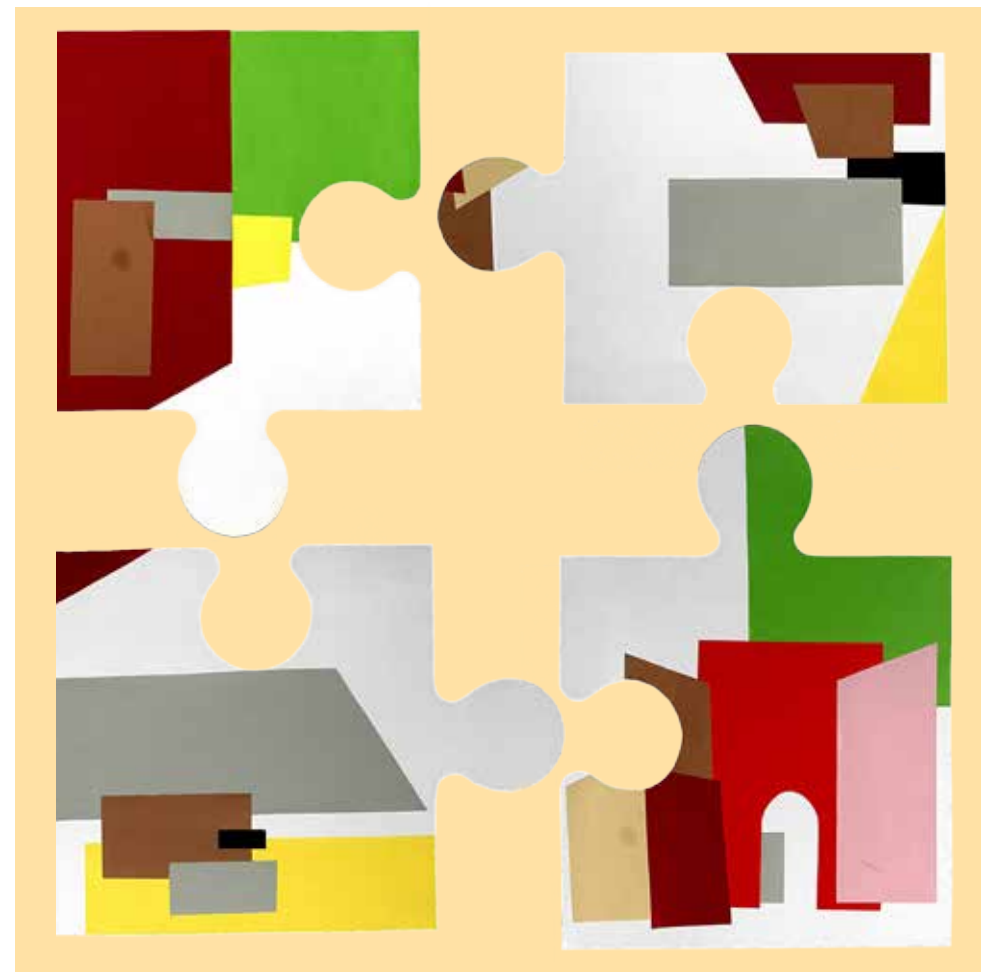
wo Fenster auf den Schmutz
unter unseren Tritten
starren

Wege die uns Geschichten
zu erzählen haben
von alten Zeiten





SULLA STRADA | WORKSHOP FORMINE



LAGO MAGGIORE | ITALIEN

Catturato nel Posto

Moran Dorner



Atmosphäre versucht zu greifen,
in Bild, doch nicht erreicht.
Bleibt sie für uns ein Atemzug.
Fast wie ein Gefühl, welches mitzuteilen
kaum einer Bemühung vermag.
So versuchen wir, Tag für Tag
das Erlebte in Linien zu fassen,
den Geist des Ortes auf zwei
dimensionalen Ebenen festzuhalten.

Der Geruch, der Geschmack,
das Geräusch des dort seins.
Eine Erfahrung, welche nicht lange verweilt.
So wird man aus ihrem Bann gezogen,
bleibt einzig das Bild, gefangen im Ich,
ohne Aussicht auf Entkommen.
Könnt man doch nur sein Denken vereinen,
die erlebten Momente mitzuteilen,
nur den Hauch der Erfahrung darzustellen.
Doch bleibt diese Vorstellung, wohl Utopie,
ein Traum des Seins.

Wird das Vergangene auch immer älter,
zeigt sich seine Vergänglichkeit.
Der Geruch, der Geschmack,
das Geräusch wird schwächer,
und sobald man sich versieht,
ist einzig ein kleiner Teil des Ortes noch vorhanden.
Von anderen Orten, Dingen, Erlebnissen überschrieben.



SULLA STRADA | WORKSHOP FOR MINE



LAGO MAGGIORE | ITALIEN

Vortice

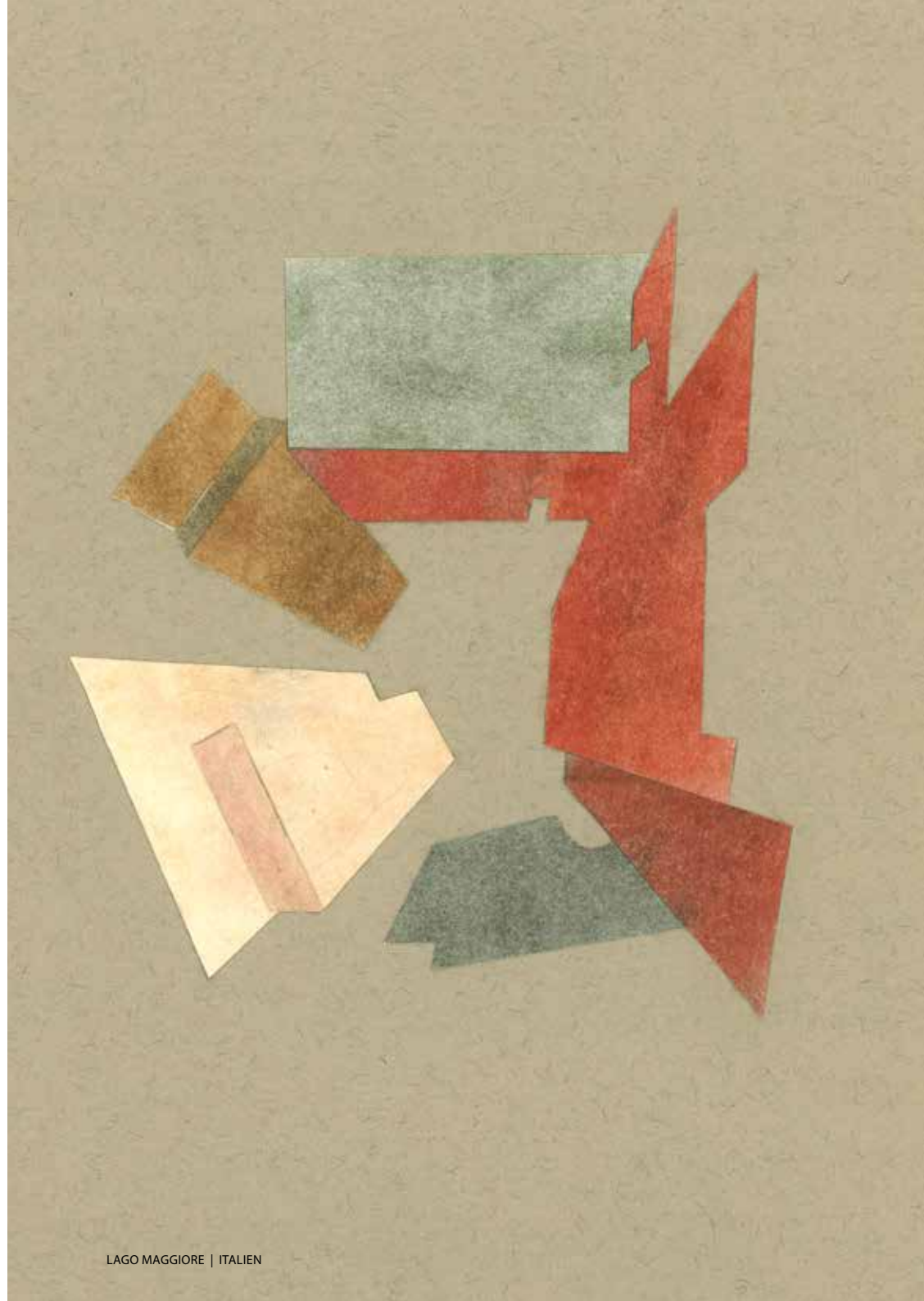
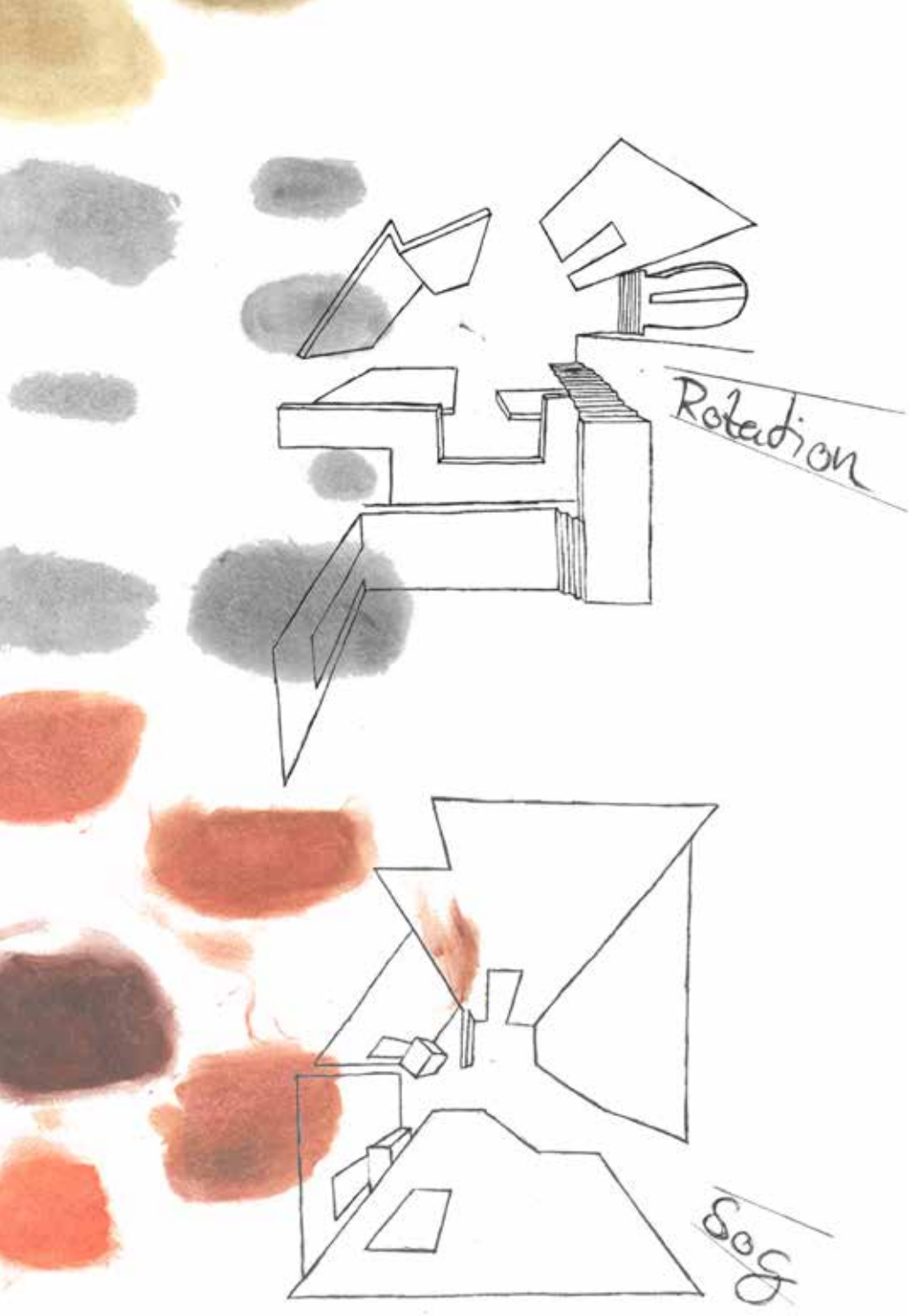
Kevin Osterkamp

Ein unausgesprochener Ruf - Es zieht mich ran !
Schon vor Jahren gefangen in seinem Bann
Immer wieder geh ich fort
Zieht es mich zurück zu diesem Ort

Statisch unbewegt steht es dort in ganzer Länge
Jedoch dynamisch winden sich die Gänge
Entstanden aus dieser Differenz
Ist der Sog seine Konsequenz

Wie ein Strudel wirken diese Räume
Um sich windend auch die Bäume
Endlos wirkend ist die Rotation
Wiederkehrend zu jener Position







La Vespa e il Fico

Kristina Foidl



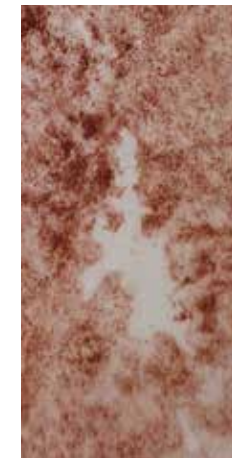
Vom Winde getragen durch die Lüfte,
lauer Sommertag im verborgenen Hain,
die Brise erfüllt von welch' einem Dufte,
voller süßer Dunst hüllt mich ein.

Es treibt mich an das schiere Verlangen,
der Lockruf von allen Seiten dringtheran,
von Sinnen versuch ich zu gelangen,
hin wonach ich seit langem mich sann.

Und endlich erfüllt sich mein Begehren,
voller Wonne versinke ich ins Paradies,
doch will die Natur mir verwehren,
den Austritt,
dabei ich mein Leben ließ.







Liebesgartenfurcht

Bibelstelle: Hoheslied
Salomos 7, 14

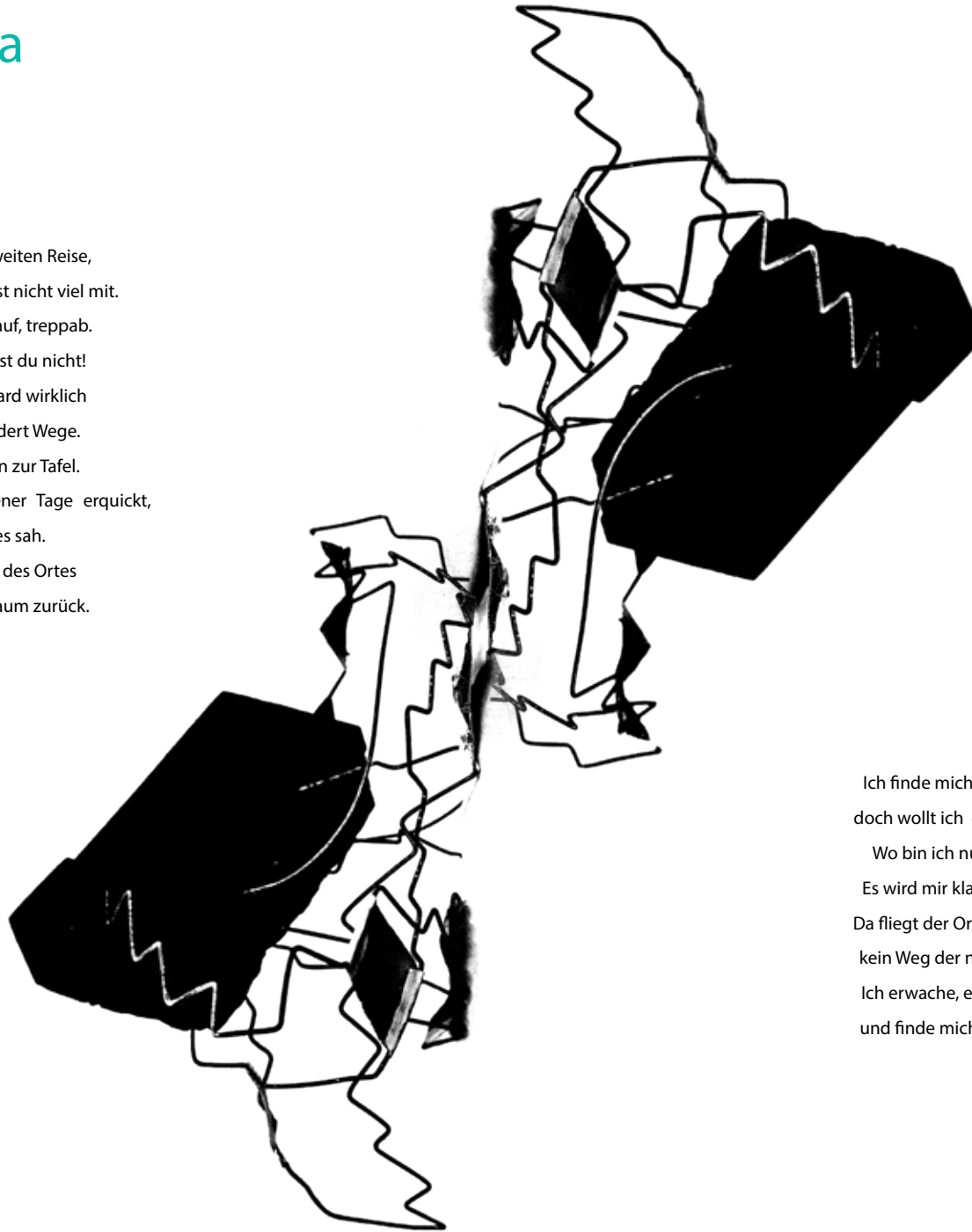
Wie schön und wie lieblich bist du,
du Liebe voller Wonne!
Dein Wuchs gleicht einem Palmbaum
und deine Brüste den Trauben.
Komm, mein Freund, lass uns aufs Feld hinausgehen
und die Nacht verbringen,
dass wir früh aufbrechen zu den Weinbergen.
Da will ich dir meine Liebe schenken.

Die Liebesäpfel geben den Duft
und an unsrer Tür sind lauter edle Früchte,
heurige und auch vorjährige:
Mein Freund, für dich hab ich sie aufbewahrt.

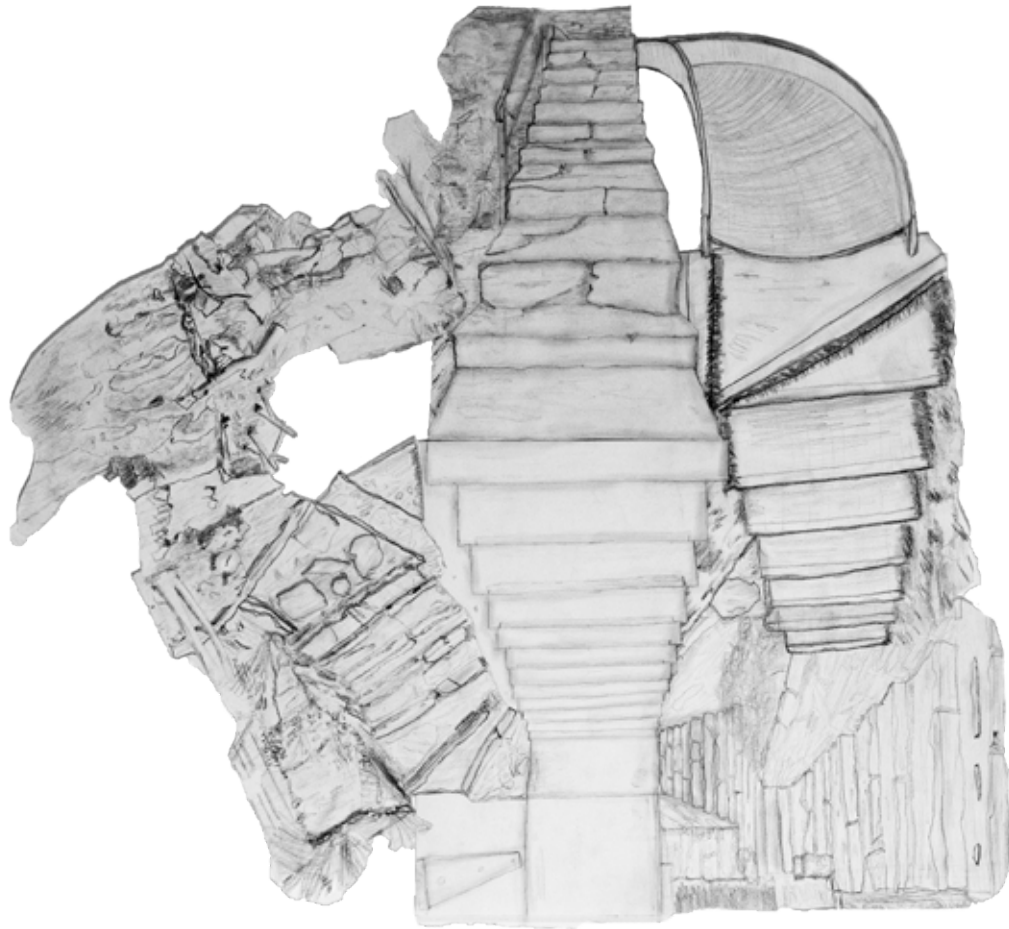
Sognare sulla Strada

Simon Rix

Du träumst von einer weiten Reise,
gehst steten Schritt, nimmst nicht viel mit.
Quell und Bach, treppauf, treppab.
Die Sinne raunen, siehst du nicht!
was einst geträumt, ward wirklich
Portal, Fassaden, hundert Wege.
Liebe Menschen laden zur Tafel.
Süßes Sonnenlicht vergangener Tage erquickt,
flüstert leis, was es sah.
Erfüllt mit der Essenz des Ortes
kehre ich in meinen Traum zurück.



Ich finde mich an Quell und Bach
doch wollt ich das Portal erblicken!
Wo bin ich nun im Kellerraum?
Es wird mir klar, ich bin im Traum.
Da fliegt der Ort zum Himmel hoch,
kein Weg der noch ans Ziele führt.
Ich erwache, eile die Trepp hinauf
und finde mich am ersehnten Ort.



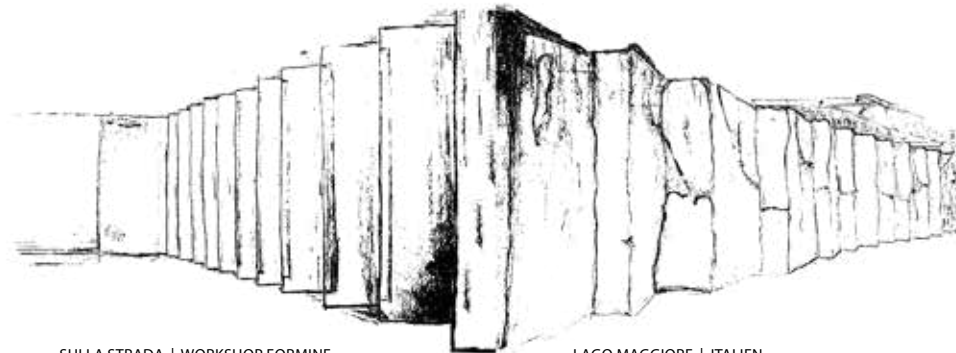
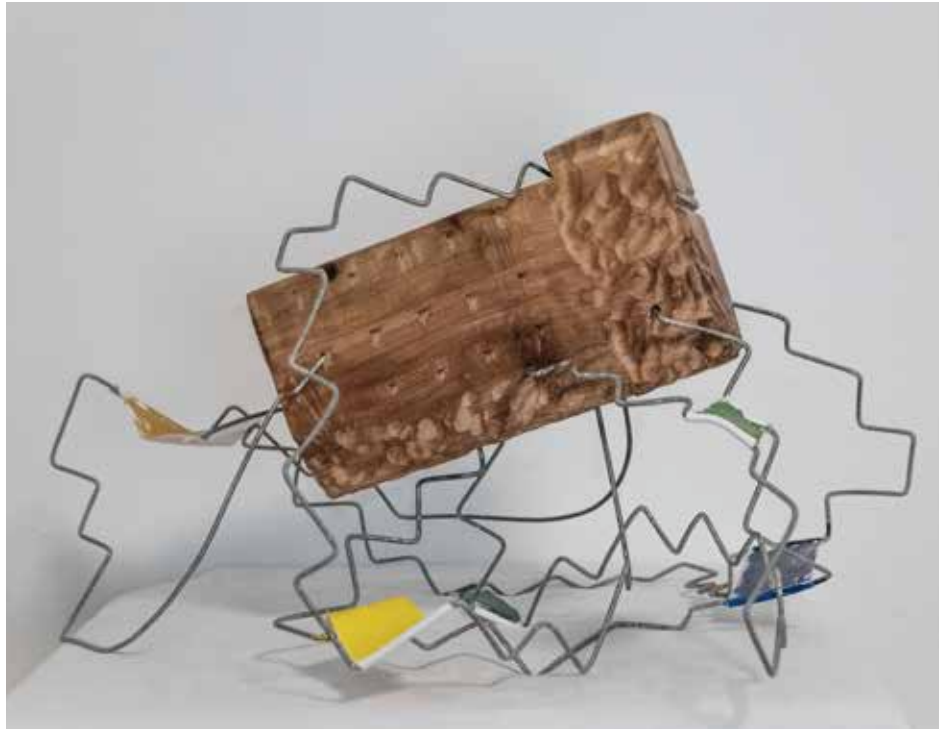
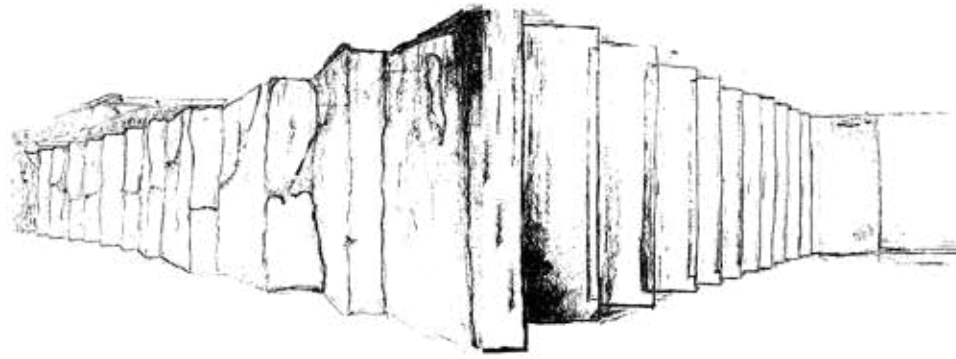
Die Skizzen, die auf dem Wege entstanden
bilden collagiert den Pfad,
welchen man im Traum beschreitet.
Mit einem Augenzwinkern
sind erträumte Elemente hinzugefügt.





Die Plastik abstrahiert die Reise,
der lange Weg mit Stuf und Steig,
paradox, unmöglich zu beschreiten.
Formine hebt sich zum Himmel empor,
verharrt dort oben.
Die farbigen Ebenen zeigen die Orte des Traumes,
Quell und Bach, Portal...





Strada Pietrosa

Jennifer Sikora

Ich verlasse das Haus
Gehe die Treppe hinunter
In den Wald hinaus.

Der Weg bergab
Schlängelt er sich
Zur Quelle hinab.

Über Brücken
Vorbei an Ruinen
Und Schafswiesen.

Da glitzert es
Unter leisem Plätschern
Das Wasser in der Sonne.







Bolla di Pensiero

Sabrina Frömbgen



Ganz klein hat es sich gemacht. Kaum zu sehen.
Ich muss wirklich genau hinsehen. Es bewegt sich nicht mal.
Oder doch. Siehst du da was?

Ich gehe näher ran. Jetzt wird es deutlicher.
Ich stoße fast mit der Nase dran. Fast.

Das Detail.

Eher unscheinbar. Aber nicht wegzudenken.
Ohne Details gibt es das große Ganze nicht.

Das eine kann ohne das andere nicht existieren.
Aber dem einen wird oft mehr Aufmerksamkeit
geschenkt, als dem anderen. Oder?

Die Details schwirren in meinem Kopf,
wie Blasen. Schwerelose.

Die Gedankenblasen.







Il Momento

Miriam Azzab



NEO CUBE | WORKSHOP FORMINE



Ich lade dich ein bei mir zu verweilen,
um diesen einen Moment
mit mir zu teilen.

Ich möchte dir ein wenig Ruhe schenken,
deinen Atem hier und jetzt zu senken.

Deine Gedanken für einen
Moment zu entführen,
deine Seele streichelnd zu berühren.

Schenke dir die Muße und
lasse dich fallen,
um nicht in Ruhelosigkeit zu verfallen.

Ich bitte dich, sanft deine
Sorgen loszulassen,
um andere Gedanken zu erfassen.

Nutze diesen kleinen Moment.
Wichtig bleibt nur,
dass du diesen erkennst.



Der Heiligenschein.
Das Palmblatt.



Die Caorsage.
Die Palmrinde.



Das umhüllende Gewand.
Die Agarve.





So fasst uns das was wir
nicht fassen können
mit vollem Anblick
aus der Ferne an.

Wir werden
eingeladen
uns einzulassen

still zu stehen
inne zu halten

Wir erfahren den Moment
der Besinnlichkeit.

Sentiero Stretto

Georg Mörke

Gemäßigt strebt das Massiv empor.
Sanft vom tropischen Grün verhüllt.
Die drückende Luft gewittrig erfüllt.
Aus schroffen Spalten dringt Wasser hervor.

Schwarz ruht der Pfuhl am schmalen Gefilde.
Er atmet nachts seinen kühlen Hauch.
Der Mond schimmert verzerrt auf seinem Bauch,
beruhig den Geist und stimmt ihn milde.

Der Mensch verharrt auf ebener Erde,
schlägt horizontal die tiefe Kerbe.
Die Stützmauer hält seinen winzigen Tritt.

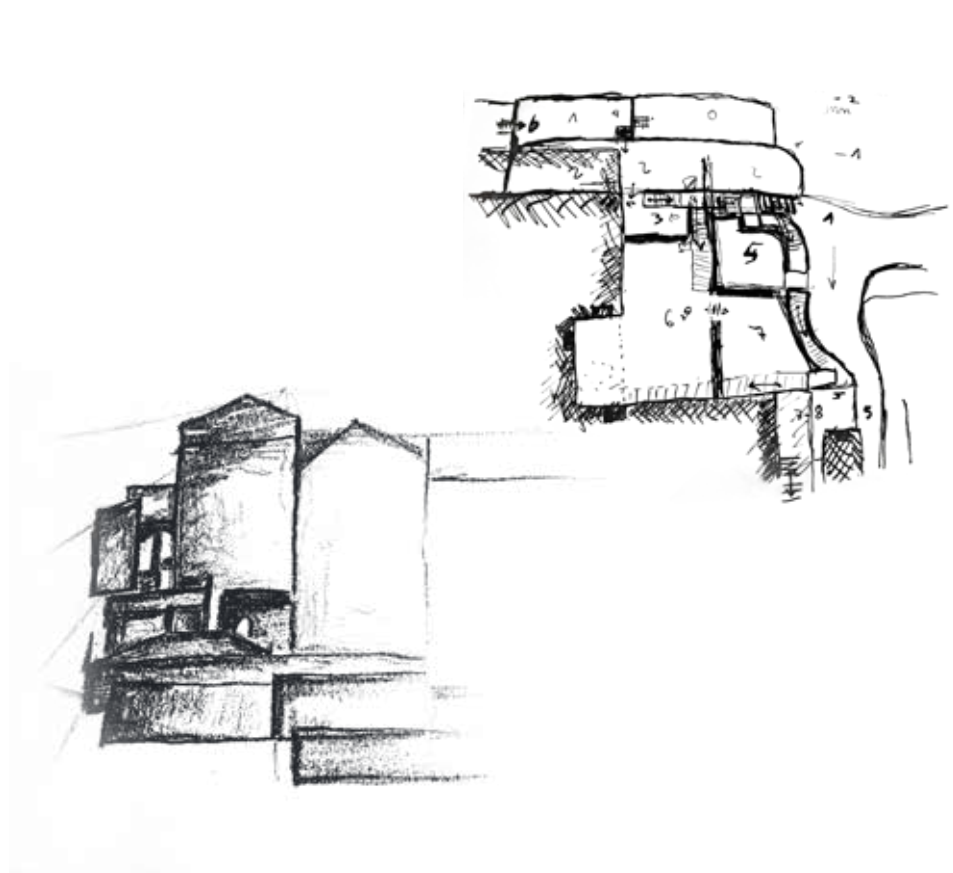
Er strebt in die Höhe zum freien Blick.
Am steilsten Hang findet er sein Urlaubsglück.
Formine behüte deinen archaischen Einschnitt.







SULLA STRADA | WORKSHOP FORMINE



LAGO MAGGIORE | ITALIEN

Nuova Prospetiva

Saskia Frömbgen

Ich gehe hinein.
Ins Kleine. Ins Verschachtelte.
In die Enge. Ins Dunkle.
Ins Unbekannte.
Ich gehe hinaus.
In die Weite. Ins Helle.
Ins Licht. Ins Vertraute.

Ich rieche die Feuchtigkeit.
Es modert.
Ich spüre die Wärme.
Rieche die frische Luft.
Pflanzen blühen.

Ich sehe Holz.
Ich sehe Steine.
Vor mir liegt das Dorf.
Ich sehe Pflanzen.
Ich sehe hinter die Fassade.

Ich entscheide mich nicht.
Ein Ort hat viele Facetten.

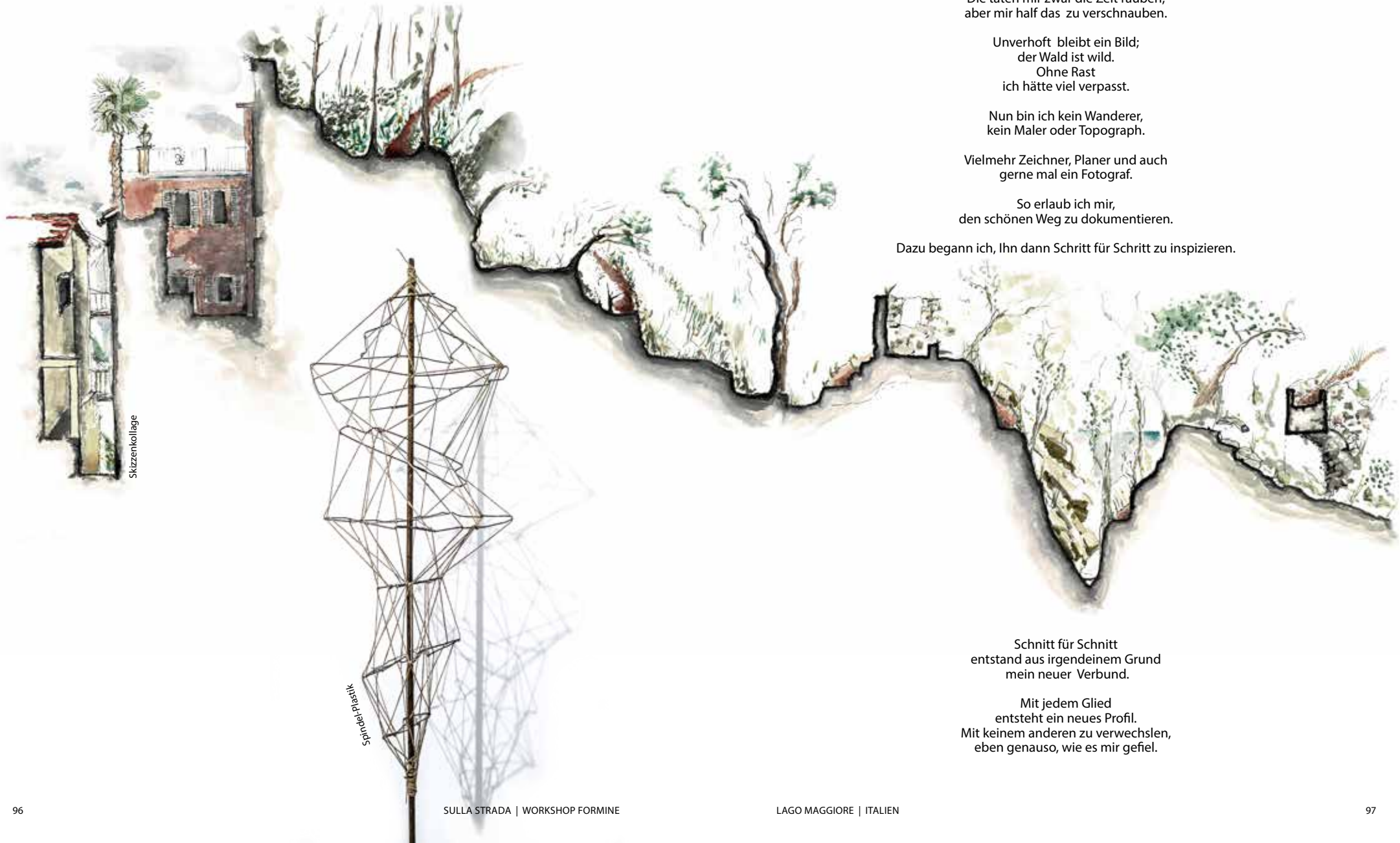






A Grado a Grado

Frank Drehsen



Skizzenkollage

Spendel-Rigging

A Grado a Grado,
Schritt für Schritt
erklomm ich die Wälder,
hoch über dem Lago
So machten mir Stock und Stein
schwer mein Bein.

Von Zeit zu Zeit
half da nur eine Rast
Die taten mir zwar die Zeit rauben,
aber mir half das zu verschrauben.

Unverhoft bleibt ein Bild;
der Wald ist wild.
Ohne Rast
ich hätte viel verpasst.

Nun bin ich kein Wanderer,
kein Maler oder Topograph.

Vielmehr Zeichner, Planer und auch
gerne mal ein Fotograf.

So erlaub ich mir,
den schönen Weg zu dokumentieren.

Dazu begann ich, Ihn dann Schritt für Schritt zu inspizieren.

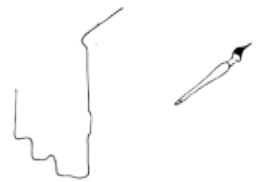
Schnitt für Schnitt
entstand aus irgendeinem Grund
mein neuer Verbund.

Mit jedem Glied
entsteht ein neues Profil.
Mit keinem anderen zu verwechseln,
eben genauso, wie es mir gefiel.

Ein Prozess aus Profilen ...



... Konturen ...



..Rahmen



Schritt für Schritt
habe ich mich auf den Weg gemacht.
Dabei sind abseits von realen Pfaden,
Tritten, und Stufen
neue Wege entstanden.
Im großen und ganzen
ist draus eine Spindel entstanden
welche sich vielleicht
etwas zu sehr um sich selbst dreht.
Aber vielleicht braucht es eben genau das,
was es braucht
um einmal zu sich selbst zu gelangen.

Modell- und Skizzen Installation - Formine - Terrasse



Le Prospettive

Carolin Grün

Durch die Gänge
Tür für Tür
Raum für Raum

Ein Blick

Grüne Berge
Blauer Himmel
Der See liegt dort

Eine Landschaft

Dörfer kaum sichtbar
Wolken ziehen vorbei
Das Kräuseln des Wassers

Ein Gemälde





Flusso nella Foresta

Thomas Tünnemann

Nur kurz ab – am Rand des Waldwegs,
den schmalen Pfad erklommen,
ein Wasserbecken...ein Wasserfall.



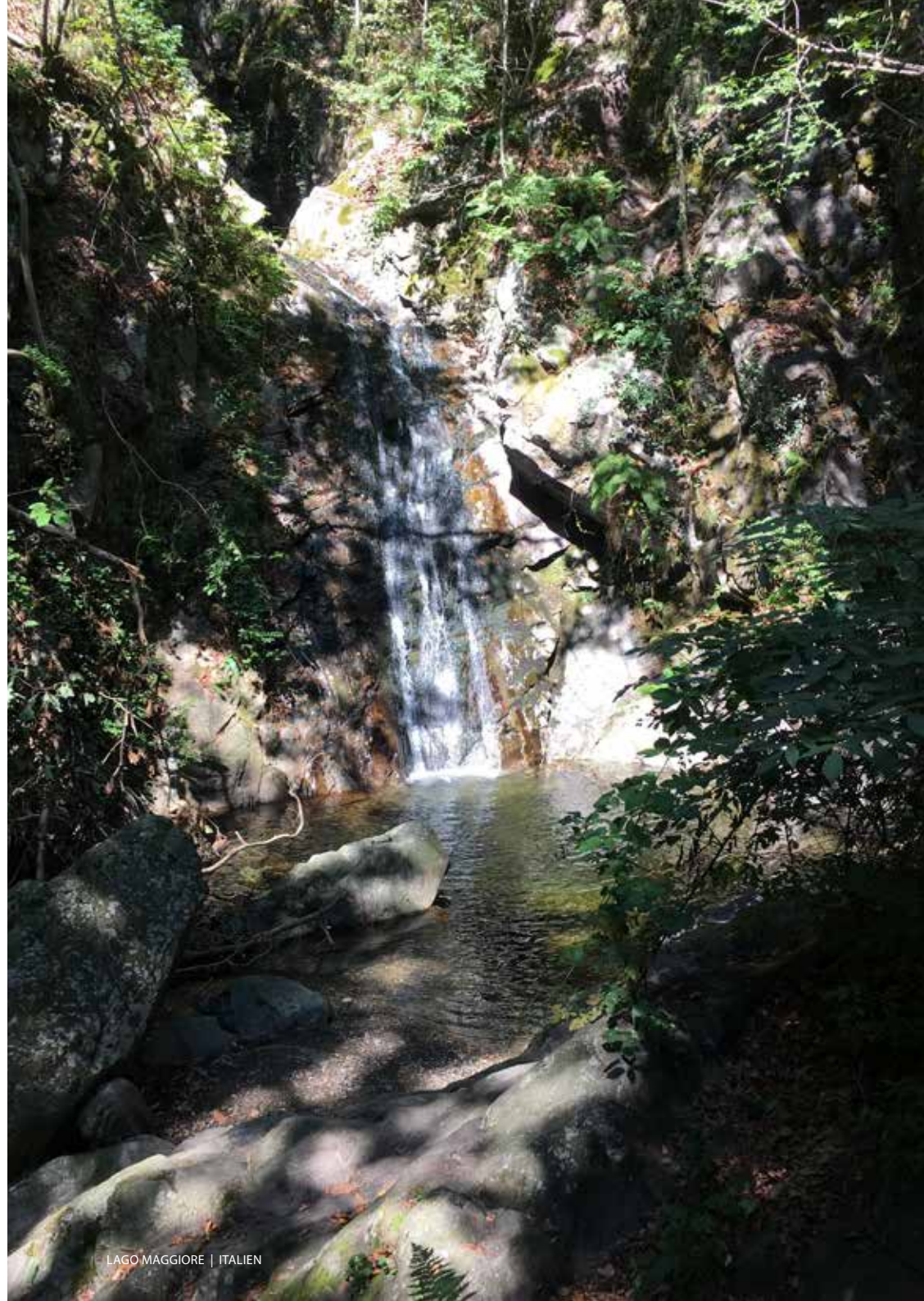
In diesem kleinen See,
gefasst von Schlucht und Fels,
lassen Kastanienbäume Lichtpunkte auf Fels und Wasser fallen.

Auf einem Steinblock stehend,
das Wasser teilt sich hier...umspült den Stein,
schaust du dein eignes Spiegelbild.

Gedanken gleich, wirbeln die Blätter des spätsommerlichen Waldes
in Strudeln um Fels und Stein
und bilden Teppiche von Farben.

Mal schaust du Wasser, Laub und Himmel,
dann siehst du dich – durch all die Wirbel,
zugleich mit Blättern, Kiesel, Wolken.

So rauscht die Zeit an dir vorbei.
Oft scheint in all dem lichten Flimmer,
dein eignes Bild vom Grund des Sees dir zuzublinzeln.







Das Wasser, silbrig schimmernd, klar,
eilt schnell an dir vorüber.
Auf jenem Stein stehst und sinnst,
Wo kommt es her? Wo fließt es hin?

„Ich komm’ aus dunkler Felsen Schoß,
Mein Lauf geht über Stein und Moos,
Auf meinem Spiegel schwebt so mild
Des blauen Himmels freundlich Bild.

Drum hab’ ich weiter frohen Sinn,
Es treibt mich fort, weiß nicht wohin.
Was mich gerufen aus dem Stein,
Das denk ich, wird mein Leitstern sein.“







SULLA STRADA | WORKSHOP FORMINE



LAGO MAGGIORE | ITALIEN

Auf die Küche!

Kulinarisches

Sonntag | Caro, Saskia, Sabrina

Antipasti: Melonen-Feta Salat
 Secundo: Rigatoni ai Quattro Formaggi
 mit karamelierten Walnüssen
 Dessert: Melonen-Keks-Dessert

Montag | Henri, Frank, Miriam

Antipasti: Feldsalat mit Ziegenkäse, Feigen
 und Schokodressing
 Secundo: Paella
 Dessert: Fruchtspieße umhüllt von Schokolade

Dienstag | Kai, Jonas, Karl, Anska

Antipasti: Couscous
 Secundo: Afrikanisches Kokos-Curry
 Dessert: Obstvariationen

Mittwoch | Felix, Kristina, Moran

Antipasti: Gazpacho
 Secundo: Pasta Puttanesca
 Dessert: Kaiserschmarrn

Donnerstag | Georg, Sepp, Simon

Antipasti: Bruschetta
 Aperitif: Rosato Mlo
 Secundo: Mangold-Pasta-Dutch
 Dessert: Früchte Tiramisu

Freitag | Jenny, Annelie

Antipasti: Rucolasalat mit Kirschtomaten
 Secundo: Selbstgemachte Ravioli quattro formaggi
 in Butter mit Rosmarinzwiegen
 und Pienienkerne
 Dessert: Panna Cotta mit Himbeeren

Samstag | Improvisatione!



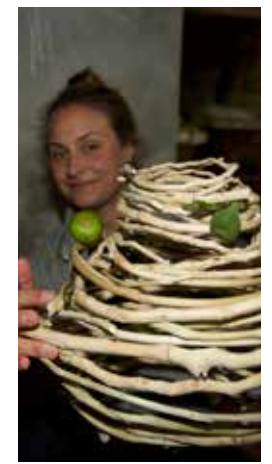
Carpe Diem

Atmosphärisches

An einem einfachen Projekt die eigenen Grenzen und Tabus erkennen, überwinden und sich dabei in meist anregender Gesellschaft zu befinden, ist eines der ausdrücklichen Ziele dieser Veranstaltungen.

Vieles von dem, was hier erfahren wird, lässt sich oft nicht direkt in den Kanon der Architekturausbildung übertragen, aber ein gedanklicher Transfer kann bewirken, dass sich manches Brett vor dem Kopf - in einem anderen Zusammenhang - als aussteifendes oder raumbildendes Element anwenden lässt. Kann irgend etwas Schöner sein?









Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.
© by Fachbereich Architektur, Fachhochschule Aachen, Aachen 2018.
Die Verantwortung für Inhalt, Text und Bild
liegen bei den jeweiligen Verfasserinnen und Verfassern.